

UPOV

TG/HYPER-PER(proj.3)

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2007-01-30

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN  
GENEVE

**ENTWURF**

**JOHANNISKRAUT**

HYPER\_PER

*Hypericum perforatum* L.

**RICHTLINIEN**

**FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG**

**AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT**

*erstellt von einem Sachverständigen aus Deutschland*

*vom Technischen Ausschuss während seiner dreiundvierzigsten Tagung vom  
26. bis 28. März 2007 in Genf, Schweiz, zu überprüfen*

Alternative(r) Name(n):\*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Hypericum perforatum</i> L.	St. John's Wort, Common St. John's Wort, Goat weed, Klamath weed, Tipton weed	Millepertuis	Johanniskraut	Hipericón, Hipérico, Hierba de San Juan, Corazoncillo

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

**VERBUNDENE DOKUMENTE**

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

\* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist ([www.upov.int](http://www.upov.int)).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN .....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL .....	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG .....	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung .....	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile.....	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT .....	4
4.1 Unterscheidbarkeit .....	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE .....	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	6
6.4 Beispielssorten .....	6
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE .....	12
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	12
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	12
9. LITERATUR.....	15
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	16

## 1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Hypericum perforatum* L.

## 2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

5 g.

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

## 3. Durchführung der Prüfung

### 3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

### 3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

### 3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

#### 3.3.2 Art der Erfassung

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen
- VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
- VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

### 3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfaßt, die auf zwei oder mehrere Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

### 3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

### 3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

## 4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

### 4.1 *Unterscheidbarkeit*

#### 4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

#### 4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

#### 4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

### 4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 2 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 60 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 3.

### 4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

## 5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

a

- a) Stengel: Anzahl blütentragender Seitentriebe (Merkmal 4)
- b) Zeitpunkt des Blühbeginns (Merkmal 19)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

## 6. Einführung in die Merkmalstabelle

### 6.1 *Merkmalskategorien*

#### 6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

#### 6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit \* gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

### 6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

### 6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

### 6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

## 6.5 *Legende*

(\*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS: Vgl. Kapitel 3.3.2

(a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>1. (*)</b>	<b>VG Plant: number of stems</b>	<b>Plante : nombre de tiges</b>	<b>Pflanze: Anzahl Stängel</b>	<b>Planta: número de tallos</b>		
<b>QN (a)</b>	few	petit	gering	bajo	Hyperivo	3
	medium	moyen	mittel	medio	Anthos, Topaz	5
	many	grand	groß	alto		7
<b>2. (*)</b>	<b>MG Plant: height</b>	<b>Plante : hauteur</b>	<b>Pflanze: Höhe</b>	<b>Planta: altura</b>		
<b>QN (b)</b>	short	basse	niedrig	baja		3
	medium	moyenne	mittel	media	Topaz	5
	tall	haute	hoch	alta	Hyperiflor	7
<b>3. (+)</b>	<b>MS Plant: distance between highest and lowest flowers</b>	<b>Plante : espacement entre les fleurs les plus hautes et les fleurs les plus basses</b>	<b>Pflanze: Abstand zwischen höchsten und niedrigsten Blüten</b>	<b>Planta: distancia entre las flores más altas y las más bajas</b>		
<b>QN (b)</b>	short	petit	gering	corta		3
	medium	moyen	mittel	media	Motiv	5
	long	grand	groß	larga	Topaz	7
<b>4. (*)(+)</b>	<b>VG Stem: number of flowering shoots</b>	<b>Tige : nombre de rameaux florifères</b>	<b>Stängel: Anzahl blütentragender Seitentriebe</b>	<b>Tallo: número de tallos florales</b>		
<b>QN (b)</b>	few	petit	gering	bajo	Hyperiflor, Topaz	3
	medium	moyen	mittel	medio	Hyperixtrakt	5
	many	grand	groß	alto	Goldstern, Taubertal	7
<b>5.</b>	<b>VG Stem: thickness</b>	<b>Tige : grosseur</b>	<b>Stängel: Dicke</b>	<b>Tallo: espesor</b>		
<b>QN (a)</b>	thin	mince	dünn	delgado	Goldstern	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Vitan	5
	thick	épaisse	dick	grueso	Hyperivo 7	7



	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota	
<b>6.</b>	<b>VG</b>	<b>Stem: anthocyanin coloration</b>	<b>Tige : pigmentation anthocyanique</b>	<b>Stängel: Anthocyanfärbung</b>	<b>Tallo: pigmentación antociánica</b>		
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Vitan	1
		weak	faible	gering	débil	Motiv, Topaz	3
		medium	moyenne	mittel	media	Hyperixtrakt, Taubertal	5
		strong	forte	stark	fuerte		7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
<b>7.</b>	<b>MS</b>	<b>Leaf blade: length</b>	<b>Limbe : longueur</b>	<b>Blattspreite: Länge</b>	<b>Limbo: longitud</b>		
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	short	court	kurz	corta		3
	<b>(c)</b>	medium	moyen	mittel	media	Hyperiflor, Topaz	5
		long	long	lang	larga		7
<b>8.</b>	<b>MS</b>	<b>Leaf blade: width</b>	<b>Limbe : largeur</b>	<b>Blattspreite: Breite</b>	<b>Limbo: anchura</b>		
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	narrow	étroit	schmal	estrecha	Goldstern	3
	<b>(c)</b>	medium	moyen	mittel	media	Topaz	5
		broad	large	breit	ancha	Hyperixtrakt	7
<b>9.</b>	<b>MS</b>	<b>Leaf blade: ratio width/length</b>	<b>Limbe : rapport largeur/longueur</b>	<b>Blattspreite: Verhältnis Breite/ Länge</b>	<b>Limbo: relación anchura/longitud</b>		
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	small	petit	klein	pequeña		3
	<b>(c)</b>	medium	moyen	mittel	media		5
		large	grand	groß	grande		7
<b>10.</b>	<b>VG</b>	<b>Leaf blade: intensity of green color</b>	<b>Limbe : intensité de la couleur verte</b>	<b>Blattspreite: Intensität der Grünfärbung</b>	<b>Limbo: intensidad del color verde</b>		
<b>QN</b>	<b>(a)</b>	light	claire	hell	clara		3
	<b>(c)</b>	medium	moyenne	mittel	media	Topaz	5
		dark	foncée	dunkel	oscura	Anthos	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>11. VG</b> (*) (+)	<b>Leaf blade: number of translucent oil glands</b>	<b>Limbe : nombre de glandes à huile transparentes</b>	<b>Blattspreite: Anzahl farbloser Öldrüsen</b>	<b>Limbo: número de glándulas oleaginosas translúcidas</b>		
<b>QN</b>	<b>(a)</b> few	petit	gering	bajo	Topaz	3
	<b>(c)</b> medium	moyen	mittel	medio	Hyperivo 7	5
	many	grand	groß	alto	Anthos	7
<b>12. MS</b> (*)	<b>Flower: diameter</b>	<b>Fleur : diamètre</b>	<b>Blüte: Durchmesser</b>	<b>Flor: diámetro</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b> small	petit	klein	pequeño	Uperikon	3
	medium	moyen	mittel	medio	Anthos, Taubertal	5
	large	grand	groß	grande		7
<b>13. MS</b>	<b>Flower: length of petal</b>	<b>Fleur : longueur du pétale</b>	<b>Blüte: Länge des Kronblattes</b>	<b>Flor: longitud del pétalo</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b> short	court	kurz	corta		3
	medium	moyen	mittel	media	Hyperiflor, Topaz	5
	long	long	lang	larga		7
<b>14. MS</b>	<b>Flower: width of petal</b>	<b>Fleur : largeur du pétale</b>	<b>Blüte: Breite des Kronblattes</b>	<b>Flor: anchura del pétalo</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b> narrow	étroit	schmal	estrecha		3
	medium	moyen	mittel	media	Anthos, Hyperigold	5
	broad	large	breit	ancha		7
<b>15. MS</b>	<b>Flower: ratio length/width of petal</b>	<b>Fleur : rapport longueur/largeur du pétale</b>	<b>Blüte: Verhältnis Länge/Breite des Kronblattes</b>	<b>Flor: relación longitud/anchura del pétalo</b>		
<b>QN</b>	<b>(b)</b> small	petit	klein	pequeña		3
	medium	moyen	mittel	media	Topaz	5
	large	grand	groß	grande		7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
<b>16.</b>	<b>VG</b>	<b>Flower: intensity of yellow color</b>	<b>Fleur : intensité de la couleur jaune</b>	<b>Blüte: Intensität der gelben Farbe</b>	<b>Flor: intensidad del color amarillo</b>	
(+)						
<b>QN</b>	light	claire	hell	clara	Anthos, Uperikon	1
	medium	moyenne	mittel	media		2
	dark	foncée	dunkel	oscura	Hyperixtrakt, Topaz	3
<b>17.</b>	<b>VG</b>	<b>Flower: conspicuousness of glandular streaks</b>	<b>Fleur : netteté des rayures glandulaires</b>	<b>Blüte: Ausprägung der Drüsenstreifen</b>	<b>Flor: visibilidad de las líneas glandulares</b>	
(*)						
(+)						
<b>QN</b>	<b>(b)</b> weak	faible	gering	débil	Vitan	3
	medium	moyenne	mittel	media	Hyperiflor	5
	strong	forte	stark	fuerte	Motiv	7
<b>18.</b>	<b>VG</b>	<b>Fruit: anthocyanin coloration</b>	<b>Fruit : pigmentation anthocyanique</b>	<b>Frucht: Anthocyanfärbung</b>	<b>Fruto: pigmentación antociánica</b>	
(*)						
(+)						
<b>QN</b>	weak	faible	gering	débil	Uperikon	3
	medium	moyenne	mittel	media	Hyperixtrakt	5
	strong	forte	stark	fuerte	Anthos	7
<b>19.</b>	<b>MG</b>	<b>Time of beginning of flowering</b>	<b>Époque de début de floraison</b>	<b>Zeitpunkt des Blühbeginns</b>	<b>Época de inicio de la floración</b>	
(*)						
(+)						
<b>QN</b>	early	précoce	früh	temprana	Vitan	3
	medium	moyenne	mittel	media	Hyperiflor	5
	late	tardive	spät	tardía	Topaz	7

## 8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

### 8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten zum Zeitpunkt des Blühbeginns erfolgen (vgl. Zu. 19).
- (b) Die Erfassungen sollten zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen. Der Zeitpunkt der Vollblüte einer Sorte ist erreicht, wenn etwa 80 % der Blüten offen und etwa 20 % der Knospen sichtbar sind.
- (c) Alle Erfassungen am Blatt sollten an Blättern aus der Mitte des Stengels erfolgen.

### 8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

#### Zu 3: Pflanze: Abstand zwischen höchsten und niedrigsten Blüten

Die Erfassungen sollten an geschnittenen Pflanzen erfolgen.



Zu 4: Stengel: Anzahl blütentragender Seitentriebe

Die Erfassungen sollten an geschnittenen Pflanzen erfolgen.

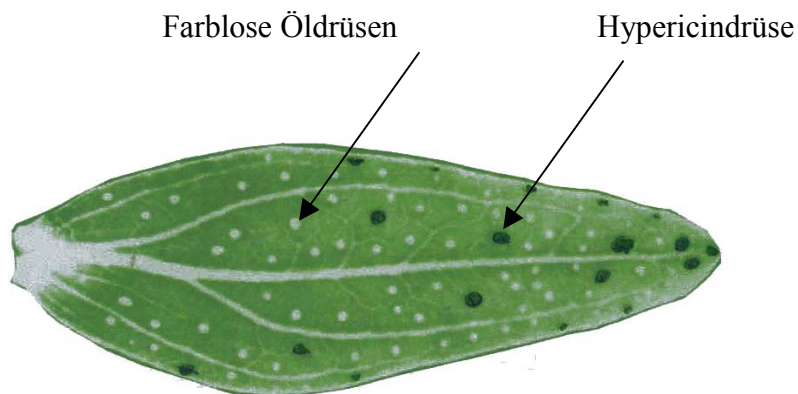


3  
gering

7  
groß

Zu 11: Blattspreite: Anzahl farbloser Öldrüsen

Die Erfassungen sollten an der Unterseite der Blattspreite erfolgen. Die farblosen Drüsen, die ätherisches Öl enthalten, können erfaßt werden, indem das Blatt gegen das Licht gehalten wird. Die dunklen Drüsen enthalten Hypericin.

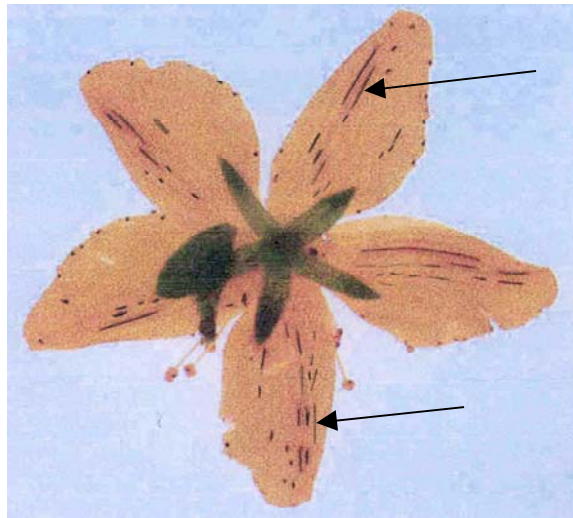


Zu 16: Blüte: Intensität der gelben Farbe

Die Erfassungen sollten zu Beginn des Stadiums der Vollblüte erfolgen.

Zu 17: Blüte: Ausprägung der Drüsenstreifen

Die Erfassungen sollten an der Unterseite der Blüte erfolgen.



Zu 18: Frucht: Anthocyanfärbung

Die Erfassungen sollten zum Zeitpunkt der Fruchtreife erfolgen. Die Fruchtreife einer Sorte ist erreicht, wenn nahezu alle Früchte ausgebildet sind und nur wenige Blüten verbleiben.

Zu 19: Zeitpunkt des Blühbeginns

Der Zeitpunkt des Blühbeginns ist erreicht, wenn 10 % der Pflanzen mindestens eine Blüte aufweisen.

9. Literatur

Dachler, M., Pelzmann, H., 1999: "Arznei- und Gewürzpflanzen", Österreichischer Agrarverlag, Klosterneuburg, AT.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1. Botanischer Name	<input type="text" value="Hypericum perforatum L."/>	
1.2. Landesüblicher Name	<input type="text" value="JOHANNISKRAUT"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	



TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung [ ]  
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung [ ]  
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekante Kreuzung [ ]

4.1.2 Mutation [ ]  
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung [ ]  
(angeben, wo und wann sie entdeckt  
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige [ ]  
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Selbstbefruchtung [ ]
- b) Fremdbefruchtung [ ]
  - i) Population [ ]
  - ii) synthetische Sorte [ ]
- c) Hybride [ ]

4.2.2 Sonstige [ ]  
(Einzelheiten angeben)

---

# Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

	Merkmale	Beispielsorten	Note
<b>5.1</b>	<b>Pflanze: Höhe</b>		
<b>(2)</b>			
	niedrig		3[ ]
	mittel	Topaz	5[ ]
	hoch	Hyperiflor	7[ ]
<b>5.2</b>	<b>Stengel: Anzahl blütentragender Seitentriebe</b>		
<b>(4)</b>			
	gering	Hyperiflor, Topaz	3[ ]
	mittel	Hyperixtract	5[ ]
	groß	Goldstern, Taubertal	7[ ]
<b>5.3</b>	<b>Blattspreite: Anzahl farbloser Öldrüsen</b>		
<b>(11)</b>			
	gering	Topaz	3[ ]
	mittel	Hyperivo 7	5[ ]
	groß	Anthos	7[ ]
<b>5.4</b>	<b>Blüte: Durchmesser</b>		
<b>(12)</b>			
	klein	Uperikon	3[ ]
	mittel	Anthos, Taubertal	5[ ]
	groß		7[ ]
<b>5.5</b>	<b>Zeitpunkt des Blühbeginns</b>		
<b>(19)</b>			
	früh	Vitan	3[ ]
	mittel	Hyperiflor	5[ ]
	spät	Topaz	7[ ]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

*Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.*

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der <b>ähnlichen</b> Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) <b>Ihrer</b> Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blüte: Durchmesser</i>	<i>klein</i>	<i>groß</i>

Bemerkungen:



TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- |   |        |          |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma)    | Ja [ ] | Nein [ ] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [ ] | Nein [ ] |
| c) Gewebekultur   | Ja [ ] | Nein [ ] |
| d) Sonstigen Faktoren                                       | Ja [ ] | Nein [ ] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]